



Deutschland ist Spitzenreiter im Papierverbrauch | kanchanachitkhamma, Canva

Klimafreundliches Büro - die Auswirkungen bewusster Materialwahl

10. März 2025

Ein Büro gilt oft als Ort, an dem täglich große Mengen an Ressourcen verbraucht werden. Vom Ausdrucken mehrseitiger Dokumente über die Verwendung zahlreicher Schreibutensilien bis hin zum Einsatz verschiedener Verpackungs- und Organisationsmaterialien summiert sich der ökologische Fußabdruck. Viele Unternehmen erkennen zunehmend, dass eine nachhaltige Gestaltung des Büroalltags nicht nur die Umwelt entlastet, sondern auch wirtschaftliche Vorteile bringt. Durch eine bewusste Materialauswahl können Emissionen reduziert und Kosten gespart werden. Eine besondere Rolle spielt dabei die Wahl des Druckpapiers.

Hoher Papierverbrauch als ökologische Herausforderung

Deutschland gehört zu den Ländern mit dem höchsten Papierverbrauch weltweit. Pro Kopf sind es mehr als 200 Kilogramm pro Jahr, was unter den G-20-Staaten einen Spitzenplatz bedeutet. Insgesamt fallen hierzulande jährlich rund 19 Millionen Tonnen Papier an, das zum Teil auch verschwendet wird. Obwohl die Sammelquote für Altpapier in vielen Regionen recht hoch ist, bleibt die ökologische Bilanz problematisch. Ein Grund dafür ist die energieintensive Gewinnung neuer Zellstofffasern, die für klassisches Frischfaserpapier benötigt werden. Wasser, Energie und zahlreiche Chemikalien kommen zum Einsatz. Das führt zu **erheblichen Umweltbelastungen** und schlägt sich zudem in höheren Produktionskosten nieder.

Recyclingpapier als ressourcenschonende Alternative

Eine Möglichkeit, den Papierverbrauch nachhaltiger zu gestalten, liegt in der konsequenten **Verwendung von Recyclingpapier**. Dafür werden bereits genutzte Papierfasern aus Altpapier aufbereitet. Dieser Prozess benötigt spürbar weniger Energie und Wasser als die Herstellung von Papier aus frischen Holzfasern. Dabei lassen sich Wälder schonen, weil deutlich weniger Baumaterial benötigt wird. Zusätzlich sinkt der Ausstoß von CO₂, da Transportwege und Chemikalieneinsatz reduziert werden können. Der Qualitätsunterschied zu konventionellem Büropapier ist heute oft gering. Moderne Produktionsverfahren sorgen für hohe Weiße und eine ansprechende Haptik. Ebenso ist die Reißfestigkeit vieler recyclingbasierter Papierprodukte sehr stabil. Wer auf das Umweltsiegel „Blauer Engel“ achtet, erhält außerdem eine Garantie, dass das Papier mindestens zu 100 Prozent aus Altpapier besteht und besonders strenge Auflagen erfüllt.

Weitere nachhaltige Büromaterialien

Papier ist ein wichtiger Faktor, doch es gibt viele weitere Stellschrauben, um das Büro klimafreundlicher zu gestalten. Schreibwerkzeuge spielen eine bedeutende Rolle. Kugelschreiber mit auswechselbaren Minen produzieren weniger Müll, da nur die Mine ausgetauscht wird. Auch bei Markern und Filzstiften sind Varianten mit Nachfüll- oder Refill-Systemen sinnvoll. Wer auf Plastikteile verzichten möchte, findet Stifte aus recyceltem Kunststoff oder aus nachwachsenden Rohstoffen wie Bambus. Ein weiterer Ansatz ist die Reduzierung von Einwegprodukten. Kaffeebecher aus Papier oder Plastik lassen sich durch Mehrwegalternativen ersetzen. Für Meetings oder Catering-Angebote stehen wiederverwendbare Geschirr- und Besteckvarianten zur Verfügung. Ähnliches gilt für Ordner, Mappen oder Verpackungsmaterialien. Anstelle von Einweg-Luftpolsterfolien können recycelte Papiervarianten und wiederverwendbare Füllstoffe genutzt werden. Nachhaltiges Handeln ist längst kein **reines Image-Thema** mehr. Unternehmen, die konsequent auf Umweltverträglichkeit setzen, profitieren von Kosteneinsparungen und stärken zugleich ihre Wettbewerbsfähigkeit.

Effizienzsteigerung durch Digitalisierung

Digitale Prozesse können Abläufe beschleunigen und Papier einsparen. Beispielsweise gehen viele Firmen dazu über, Angebote, Verträge und Rechnungen elektronisch zu erstellen und zu versenden. Das reduziert nicht nur den Papierbedarf, sondern spart **auch Portokosten** und minimiert Transportwege. Digitale Signaturen verkürzen Freigabeprozesse und erhöhen die Rechtssicherheit. Eine sinnvolle Dokumentenmanagement-Software (DMS) sorgt dafür, dass alle relevanten Unterlagen zentral archiviert und schnell auffindbar sind. Allerdings sollte nicht vergessen werden, dass Digitalisierungsmaßnahmen selbst Energie benötigen. Server und IT-Infrastruktur belasten die Umwelt, wenn sie ineffizient arbeiten. Investitionen in moderne Hardware und eine energiebewusste Netzwerktechnik senken diesen Verbrauch. Gleichzeitig lohnt sich der Umstieg **auf Ökostrom**, um Emissionen zu reduzieren. (red)